

# Berliner Erklärung

## **EINLEITUNG**

Dieser internationale Kongress „Klima im Wandel – Fakten, Folgen, Perspektiven“ hat internationale Wissens- und Entscheidungsträger aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft zusammengebracht, um effektive Handlungsoptionen für den Klimaschutz zu identifizieren. Die fortschreitende Klimaveränderung und ihre Ursachen sind bekannt, viele Folgen sind absehbar. Es liegt nun an uns, mit Entschlossenheit zu handeln, um die erheblichen Risiken des weltweiten Temperaturanstiegs so weit wie möglich zu minimieren.

## **PRÄMISSE**

Die Klimaforscher haben sich bereits mehrheitlich darauf geeinigt, dass die Klimaveränderung, die wir gegenwärtig erleben, hauptsächlich auf das Handeln des Menschen zurückzuführen ist: auf die Emissionen von Treibhausgasen, die durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe entstehen, sowie auf Veränderungen in der Landnutzung. Insofern ist der Klimawandel an sich nicht mehr zu verhindern. Nun kommt es vielmehr darauf an, das Risiko des „gefährlichen Klimawandels“, d.h. eines Temperaturanstiegs, der eine ernste Bedrohung für Ökosysteme und Menschen darstellt, so weit wie möglich einzudämmen. Wir müssen alles in unserer Macht Stehende tun, um den Anstieg der globalen mittleren Temperatur seit dem vorindustriellen Zeitalter unterhalb der 2 Grad-Marke zu halten. Uns ist bewusst, dass dieses Ziel eine große Herausforderung darstellt. Um unterhalb der 2-Grad-Grenze zu bleiben, müsste die Konzentration von CO<sub>2</sub> und weiteren Treibhausgasen in der Atmosphäre bei einem Höchstwert von 450ppm CO<sub>2</sub>-Äquivalent, wahrscheinlich sogar bei einem noch niedrigeren Wert, stabil gehalten werden. Dies erfordert eine Reduktion der weltweiten Emissionen um mehr als die Hälfte bis Mitte des Jahrhunderts, und das vor dem Hintergrund der weiter zunehmenden globalen Industrialisierung und des rasant wachsenden globalen „Energiehungers“. Da die Industriestaaten die bei weitem höchsten Pro-Kopf-Emissionen haben, sowohl insgesamt als auch pro Kopf, müssen sie überproportional reduzieren, wahrscheinlich um 70-80% bis 2050.

Doch auch wenn dieses Ziel erreicht wird, werden sich alle Länder darauf einstellen müssen, die Folgen des Klimawandels zu tragen, die durch die Emissionen der Vergangenheit bereits jetzt unvermeidlich auf die Erde zukommen. Hierbei ist auch zu

berücksichtigen, dass sich der weltweite Temperaturanstieg noch mehrere Jahrzehnte nach einer Stabilisierung der Treibhausgasemissionen fortsetzen wird.

## **CORPORATE LEADERS GROUP UND RAHMENBEDINGUNGEN**

Wir bekennen uns ausdrücklich zu dem oben dargestellten Ziel, das nur durch ein enges Bündnis von Wirtschaft, Politik und Wissenschaft erreicht werden kann. Dem britischem Beispiel der Corporate Leaders Group on Climate Change folgend, werden wir in Deutschland eine vergleichbare Gruppe ins Leben rufen. Wir wollen weitere Unternehmen motivieren, sich dieser Bewegung anzuschließen, und wir werden uns mit Unternehmensgruppen anderer Länder vernetzen.

Im Austausch mit Wissenschaft und Politik werden wir diejenigen Maßnahmen identifizieren und diejenigen Rahmenbedingungen formulieren, die notwendig sind, um die 2-Grad-Grenze einzuhalten. Dies bedeutet unter anderem die Schaffung eines langfristigen Rahmenwerkes und eines globalen Markts für Emissionszertifikate mit effektiven Anreizen zur Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen. Die bestehenden Ansätze sollen weltweit kompatibel gemacht und zusammengeführt werden. Die bereits bestehenden flexiblen Mechanismen des Kyoto-Protokolls – JI/CDM – sind ausgezeichnete Instrumente, die durch eine Entbürokratisierung noch effektiver gemacht werden können.

Deshalb müssen wir Vorschläge für eine Road-Map für den Zeitraum nach 2012 erarbeiten, die bestehende internationale Disparitäten überbrückt und auch die Schwellen- und Entwicklungsländer nicht ausklammern darf. Sie sollten durch flexible Verträge einbezogen werden, die der spezifischen Situation der Länder Rechnung tragen.

Wir müssen die Ausgaben für Energieforschung deutlich steigern und Energieeffizienz ausbauen.

## **KULTURELLER WANDEL**

Das 2-Grad-Ziel kann nur durch einen Wendepunkt im globalen Bewusstsein erreicht werden: Der Klimaschutz muss von der Gesellschaft insgesamt als zentrale und akute Herausforderung erkannt werden. Diese Herausforderung ist zugleich eine große Chance: die Chance, die menschliche Gesellschaft auf ein nachhaltiges, zukunftsfähiges wirtschaftliches Fundament zu stellen.

Berlin, 21. September 2006